

# Viel Platz für gefährdete Käferarten

**UMWELT** Andrea Jarzabek-Müller hat für den Bund Naturschutz Bäume in Regensburg untersucht. Dabei hat sie Insekten gefunden, die auf der Roten Liste stehen.

**REGENSBURG.** Der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Regensburg konnte anlässlich seiner Jahreshauptversammlung mit einer schönen Sensation aufwarten: Die Stadt Regensburg beherbergt, dank ihrer alten Baumbestände seltenste Rote-Listen-Arten von überregionaler, wenn nicht sogar bundesweiter Bedeutung, schreibt der Bund Naturschutz in einer Pressemitteilung. Dazu gehörten auch nahezu ausgestorbene Urwaldreliktarten wie der Juchtenkäfer oder der Mulm-Schnellkäfer.

In seinem reich bebilderten Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr stellte Kreisvorsitzender Raimund Schoberer Projekte der Bund-Naturschutz-Kreisgruppe vor. Besonders erfolgreich sei das wieder hergestellte und nahezu ausgebuchte Naturmobil im ersten Einsatzjahr gewesen. 680 Schüler hätten mit der rollenden Umweltstation in und mit der Natur vor Ort gelernt und geforscht.

Auch das Beweidungsmodell am Otterbach und das Projekt „Donauinsel Mariaort“ seien auf einem guten Weg. Die ersten Grundstücke seien erworben, eines davon sei bereits in eine

naturnahe Feuchtwiese umgestaltet worden. Ziel sei es, diese letzte unbebaute Donauinsel wieder für Natur, Umweltbildung und Naherholung zu sichern.

## Mehr als 5500 Mitglieder

Die Kreisgruppe habe solide Finanzen vorzuweisen und könne sich über einen Mitgliederzuwachs erfreuen. Aktuell gehörten mehr als 5500 Mitglieder dem Bund Naturschutz an.

Exemplarisch für eine der 18 Ortsgruppen berichtete Johann Strasser für die Ortsgruppe Schierling über ihre Aktivitäten. Dazu gehörten die Biotoppfle-

ge am Rinnengraben, Exkursionen in die Laber-Aue, Beteiligung am Jugend-Klima-Tag der Gemeinde Schierling und die Gestaltung des Wandertages für alle Grundschüler in Schierling.

Mit besonderer Spannung wurde der Vortrag von Andrea Jarzabek-Müller verfolgt. Im Auftrag des Bund Naturschutz hat sie das vom Bayerischen Naturschutzfonds geförderte Projekt „Baumbestände mit Tradition – Schatztruhen für seltene Totholzkäfer in der Stadt“ durchgeführt.

Mit Flugfensterfallen, Lichtfallen, Mulmsieben, Klopfschirm und Kescher suchte Jarzabek-Müller intensiv nach den seltenen Käfern. Dabei gingen ihr einige ins Netz: Bockkäfer, Blatthornkäfer, Kurzflügler, Schwarzkäfer,

Stutzkäfer, Pilzkäfer, Schwammkäfer und andere Holzkäfer. Überrascht zeigte sich das Publikum über den hohen Anteil von Rote-Liste-Bayern-Arten bei den Funden. Sie machten 30 Prozent der insgesamt 141 gefundenen Käferarten aus.

## Urwaldreliktarten eine Sensation

Als Sensation seien Jarzabek-Müller zufolge die drei Urwaldreliktarten einzustufen, die im Mulm in absterbenden Linden im Stadtpark entdeckt worden seien: der als Juchtenkäfer im Zusammenhang mit „Stuttgart 21“ bekannt gewordene Eremit, war ebenso dabei wie der Feuerschmid und der Mulm-Schnellkäfer. Ihr Fazit und ihre Forderung aus dieser Untersuchung: Das Vergehen eines Baumes sei ein langer, intensiver Prozess, bei dem eine enorme Vielfalt an Insekten beteiligt sei. Die alten Baumbestände in Regensburg zählten wohl bundesweit zu den wertvollsten Ihrer Art.

Umso wichtiger sei es, dass die Stadt in ihren Parks und anderen alten Baumbeständen Höhlenbäume als „Brutstätte von Biodiversität“ erhält. Jarzabek-Müller lobte in diesem Zusammenhang ausdrücklich das Umweltamt und das Stadtgartenamt der Stadt Regensburg. Darüber hinaus gilt es, auf Basis der Ergebnisse auch in der Bevölkerung für „Baumruinen als Lebensraum für seltene Totholzkäfer“ zu werben. Anfang 2013 soll dazu eine Begehung stattfinden.



Mehrere gefährdete Käferarten leben in Regensburg. Foto: BN

## BUND NATURSCHUTZ

► **Der Bund Naturschutz** in Bayern ist nach eigenen Angaben der älteste und größte Umweltschutzverband in Bayern.  
► **Der Verband** hat rund 171 000 Mitglieder. Sie sind in 76 Kreisgruppen und 668 Ortsgruppen in Bayern organisiert.

► **Ziel des Bundes Naturschutz** ist es, die Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen zu bewahren.  
► **Finanziert** wird der Bund Naturschutz ausschließlich durch Spenden sowie Beiträge von Mitgliedern und Förderern.